

**Teilnehmer\*innen:** Doro (ER, Moderation), Mika, Kirsten (Gorilla Ernährungstheater), Lea (Grüner Leo), Trevor (Nexus Farms, Aquaponic), Barbara (Grünsystem Köln), Anna (Wiss. Leitung Grünsystem, Ausschuss Umwelt und Grün), Jakob (NABU, Naturschutzbeirat Untere Naturschutzbehörde), Judith (Gemüsegärtnerin, Market Gardening)

**Protokoll:** Jörn

### **1. Grünsystem Köln**

Ausgelotet werden sollten Gemeinsamkeiten und ggf. kritische Punkte.

Oberste Priorität hat für Grünsystem der Erhalt des Bestands des Grünsystem (Flächenfraß stoppen) und Hecken und Unterbewuchs wieder anpflanzen.

Je älter Baum und Boden sind, desto ökologisch wertvoller.

Grünsystem spricht sich gegen Umbruch von Wiesenflächen aus, um den Boden zu schützen, stattdessen falls nötig die sogenannte, gezielte „Schlitzsaat“.

In den letzten 10 Jahren wurden ca. 4ha Fläche im Inneren Grüngürtel versiegelt

Problem bei Bewässerung der Bäume und Grünflächen ist, dass der Boden in Köln sehr sandig ist und sehr schnelle Wasser versickert. Daher ist vielfältiger Bewuchs und eine reiche Bodenstruktur wichtig, um Wasser zu halten und Hitzestress bei Bäumen zu minimieren.

Hinweis: Gartenamt der Landeshauptstadt Düsseldorf hat eine Übersicht über Bäume, die gepflanzt werden und Wasser halten können.

Wie lässt sich Gärtnern in der Stadt mit Erhalt des Grünsystems in Einklang bringen?

Lobbyieren, dass bei allen Neuplanungsprojekten der Stadt Gärtnern mitgedacht wird.

Speisewald mit mehrstufigem Bewuchs ist sehr gut für Bestand geeignet.

Ansätze aus der Permakultur beachten.

Auf Dachbegrünung und Dachgärten setzen (hier Problem der sozialen Zugänglichkeit, schafft eine frei zugängliche Treppe Abhilfe?)

Checkliste zur Untersuchung von Flächen auf Tabu-Kriterien im Hinblick auf eine

klimaresiliente Stadtentwicklung: <https://gruensystem.koeln/flaechenuntersuchung/>

Petition unterzeichnen: <https://gruensystem.koeln/petition-zeichnen/>

### **2. KGV-Grundstücke an Bonner Straße verkauft**

Mindestens 4 Kleingärten wurden verkauft;

Sehr wahrscheinlich für ein Bauprojekt (dieses ist im Ratsinformationssystem RIS zu finden)

Über notwendigen Ausgleich ist nichts bekannt.

Sollte dies so sein, wird sich der Ausschuss zu Wort melden.

### **3. Update zur Projektideen "Speisewald"**

Viel zu berichten gibt es nicht. Wurde vom Grünflächenamt grundsätzlich positiv

aufgenommen. Am Ebertplatz ist die Idee nicht zu verwirklichen. Vorschlag seitens

Grünflächenamt ist ein Gartenlabor in Holweide. TOP 3 Stellungnahme zum KSTA-Bericht vom Mieterverein.

### **4. Hecke am KGV Süd**

KGV will im Rahmen der Fachberater\*innen-Ausbildung eine 200m lange Hecke biologisch vielfältig und essbar gestalten.

Essbare Stadt wird dies unterstützen und sich einbringen.

Stichwort „Kleingärten in Bauland umwandeln“.

## **5. Gieß Kölle**

Musste leider entfallen, da niemand von Gieß Kölle anwesend.

Problem, wie schon bei letzter Ausschusssitzung skizziert, ist, dass die 40 Standrohre der Rheinenergie in Köln verteilt sind, aber meistens nicht bekannt ist wo.

Für Sülz-Klettenberg hat die nachbarschaftliche Gemeinschaft hinsundkuntz ein Standrohr geliehen und verleiht es selbst im Rotationsprinzip:

<http://www.hinsundkuntz.de/standrohre2.php>

## **6. Bewässerung in Gemeinschaftsgärten**

Lea berichtet, dass der Grüne Leo unbedingt eine langfristige und stabile Wasserversorgung benötigt, gerne würden sie dafür auf Regenwasser zurückgreifen.

Doro schlägt vor sich da bei den New Yorker Gemeinschaftsgärten im Internet zu informieren.

Jörn berichtet, dass in Essen in verschiedenen Gärten ein Regenwassersammlungssystem mit Sonnensegeln und IBC-Containern installiert wurden.

Grüner Leo würde gerne Regenwasser des benachbarten Gebäudes entkoppeln und ist dazu mit GAG in Kontakt getreten. Jörn berichtet aus Essen, dass es dort ebenfalls ein solches Projekt zwischen Stadt Essen und Vonovia für einen Gemeinschaftsgarten gab und das es ein jahrelanger Prozess war.

## **7. Nexus Farms und Aquaponic in Köln**

Trevor arbeitet im Start-up Nexus Farms, die Aquaponic nach Köln bringen wollen.

Zunächst gibt es ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Institut für Biologiedidaktik an der Uni Köln im Momo Garten an der Uni. Dort wird ein kleines Gewächshaus (20qm) aus alten Fenstern über den Fischcontainer gebaut. Dafür sucht Trevor noch nach Quellen für alte Fenster.

Vorschlag von Doro: Fensterbauer fragen (bevor diese die Fenster entsorgen)

Idee Anna: Denkmalamt der Stadt Köln fragen, die lagern in einigen alten Forts tatsächlich alte Fenster und Türen.

Außerdem sucht Nexus Farms Abnehmer für ihre ersten Produkte (Paprika, Tomaten, Kräuter, Erdbeeren). Vorschläge: The Good Food und Foodsharing

Außerdem Hinweise von Doro und Jörn sich über Prinzessingärten in Berlin und urbanisten in Dortmund zu informieren/zu kontaktieren, die solche Essbare-Stadt-Idee wirtschaftlich umsetzen (wollen)

Nexus will außerdem ein bisher von RWE genutztes Gewächshaus in Bergheim übernehmen und dort das Aquaponic-Projekt experimentell hochskalieren.

## **8. Nächste Ausschusssitzung**

17.9., 18:30 wieder am langen Tisch vor dem Humboldt-Gymnasium am Staufening (bei schlechtem Wetter im Büro des Ernährungsrats oder per Zoom)